

Sie befördert die Leute ins Jenseits

Baden Im neuen Buch von Conny Lüscher erleben die Leser mörderische Kurzgeschichten, die in Baden spielen

VON URSULA BURGHERR

Es ist mucksmäuschenstill auf dem Friedhofspark. Conny Lüscher hat sich gewünscht, sich für den Bericht zu ihrem neuen Buch «Baden kann tödlich sein» an diesem «verwunschenen» Ort fotografieren zu lassen. Sie ist ganz in Schwarz gekleidet - wie meistens. Plötzlich huscht ein Schatten über den gekiesten Weg. Was war das? Ein Tier? Klang aber gar nicht so.

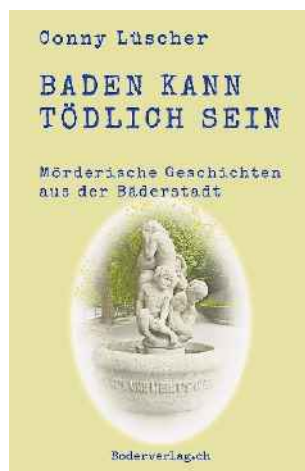
Wer das neue Werk der Autorin mit zwölf Kurzgeschichten gelesen hat, nimmt die alltägliche Umgebung mit geschärften Sinnen wahr. Entdeckt plötzlich eigenartige Dinge. Wie die Schriftstellerin, deren wache dunkelbraune Augen ständig auf der Suche nach Material für ihre Bücher sind. Anstrengen muss sie sich dabei allerdings nicht: «Die Ideen lauern in jeder Ecke auf mich und rauben mir manchmal den Schlaf», erzählt sie.

«Baden kann tödlich sein» ist ihr viertes Oeuvre nach zwei Psychothrillern und einem Fantasyroman. Wie der Titel schon sagt, spielen sich die unheimlichen und teilweise völlig unerwartet endenden Storys allesamt in Baden ab. Sie hat sozusagen einen kriminalistischen Reiseführer durch die Limmatstadt verfasst.

Frau M. hegt während dem Bau des neuen Botta-Bads mordlüsterne Gedanken, wie sie ihren pensionierten und engstirnigen Gatten loswerden könnte. Brösmel, ein geborener Verlierer, schmiedet im Restaurant Isebähnli bei einem warmen Siedfleisch-Salat Pläne, um sich an der Welt zu rächen. Ihr Buch sei aber nicht nur für Badenerinnen und Badener bestimmt, betont Lüscher. «Es ist im ganzen deutschsprachigen Raum erhältlich und soll auch Menschen von auswärts dazu animieren, den verschiedenen Schauplätzen der Geschichten nachzugehen.»

Weiblicher «Jekyll and Hyde»

Lüscher's Figuren in «Baden kann tödlich sein», geraten durch die unglückliche Verkettung scheinbar alltäglicher Umstände in Situationen, die böse enden. Nie



Das im Boderverlag.ch erschienene Buch unterhält mit zwölf Kurzgeschichten.

«Ich kann eigentlich nur schreiben und zeichnen. Im Reden über mich selber bin ich miserabel.»

Conny Lüscher Autorin



Autorin Conny Lüscher macht es Spass, ihre Leserschaft in Angst und Schrecken zu versetzen.

SANDRA ARDIZZONE

würde man der blonden Frau mit dem Schalk im Blick die dunkle Seite geben, die sie in ihren Büchern offenbart. Und genau das bereitet ihr ein geradezu spitzbübisches Vergnügen. «Ich führe die Leser gerne in die Irre», sagt sie und fügt hinzu: Sie sei wahrscheinlich ein weiblicher «Jekyll and Hyde».

Ihre helle humorvolle Seite offenbart Conny Lüscher mit ihren Comics, die sie seit über 10 Jahren wöchentlich in der Rundschau publiziert. Mit viel Witz skizziert sie die Widrigkeiten des Alltags und komprimiert sie auf ein einziges Bild. Und bringt ihre Fangemeinde dazu, über sich selber und ihre eigenen Unzulänglichkeiten zu lachen. Die Inspirationen gehen ihr nie aus. «Der Tag hat viel zu wenig Stunden, um alles umzusetzen, was in mei-

nem Kopf herumschwirrt», meint sie. Spricht man über ihre Arbeit, ist Lüscher Feuer und Flamme. Beim Privatleben wird sie wortkarg. «Ich kann eigentlich nur schreiben und zeichnen. Im Reden über mich selber bin ich miserabel. Zudem lasse ich mich ungern schubladisieren», bekundet sie. In knappen Worten spricht sie von einer schwierigen Kindheit, in der Bücher das Tor in andere Welten waren, und ihrer Schulzeit in Ennetbaden und Nussbaumen.

Aufsätze gegen Gummibärchen

Nach jahrelangen Tätigkeiten als Sekretärin, unter anderem bei der Musikzeitschrift Pop und der Kinofamilie Sterk, machte sie sich zuerst als Malerin selbstständig. «Der rote Faden durch mein Le-

ben war aber immer das Schreiben», betont Lüscher. Schon in ihrer Schulzeit habe sie mit ihren Mitschülern einen regen Tauschhandel betrieben: Aufsätze gegen Gummibärchen.

Am meisten Spass mache es ihr, die Leserschaft in Angst und Schrecken zu versetzen. In ihrem neuen Buch macht sie das mit einem Augenzwinkern. «Nächste Manuskripte der noch düsteren Art liegen bereits in meiner Schublade», erzählt Lüscher. Und ihr Ehemann Ruedi müsse des Öfteren Fragen beantworten, wie es sich denn so lebe, mit einer Frau, die in ihrer Fantasie reihenweise Leute ins Jenseits befördere. Conny Lüscher's Buch «Baden kann tödlich sein» ist im Oktober im Boderverlag.ch erschienen und im Handel erhältlich.

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

effinger
medien
viel mehr als Druck.



Baden von seiner mörderischen Seite

Weshalb liegt auf dem Schlossbergplatz eine Leiche? Wie wird Frau Hasel diesen rüpelhaften Nachbarn endlich los? Und was treibt der alte Kater Munk unten in den Gassen der Altstadt? Conny Lüscher liebt es, ihre Leserinnen und Leser in Angst und Schrecken zu versetzen. Die zwölf neuen Kurzgeschichten

«Baden kann tödlich sein» der Badener Autorin zeigen die beschauliche Bäderstadt von ihrer unheimlichen Seite. An der Vernissage im Schliessfachraum der Aargauischen Kantonalbank verriet die Autorin, dass sie bereits fleissig an einem neuen Buch schreibt – einem Psychothriller. **Seite 5**

BILD: ISP

DIESE WOCHE

BADEN Der Einwohnerrat diskutiert die Schulraumplanung. Traktandiert ist die Sanierung der «Pfaffechappe». **Seite 3**

BADEN Wohin in den Ausgang? Antworten darauf gibt «Baden to go», ein Abschlussprojekt von zwei Maturandinnen. **Seite 3**

BADEN Aus dem Regionalen Pflegezentrum wird die «Small World». Kosten wird die kleine Welt ganze 140 Millionen. **Seite 5**

ZITAT DER WOCHE

«So ein Erfolg wie der von Jackson Five ist nicht mal den Beatles gelungen.»



Popsänger Jermaine Jackson über die Karriere der Jackson-Brüder **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Storchengasse 15 • 5200 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch • effingermedien.ch

Rundschau Süd • Nr. 47
22. November 2018

BADEN

Vernissage – Conny Lüscher liest aus ihrem neuen Buch

Mörderische Kurzgeschichten

Wer hätte gedacht, wie gefährlich es in der Bäderstadt sein kann. In diesen spannenden Kurzgeschichten erfährt man es jetzt.

ISABEL STEINER PETERHANS

Das 146-seitige Taschenbuch kommt in dezenter, gelblicher Farbe daher und erweckt so gar nicht den Eindruck, dass das, was sich zwischen den Buchdeckeln befindet, immer böse endet. Bei «Baden kann tödlich sein» führt die bekannte Badener Autorin Conny Lüscher die Leserschaft in zwölf mörderischen Kurzgeschichten durch die Stadt. Dabei verrät sie ganz viel Unschönes, in das ein paar Einwohner geraten.

Lesung im Schliessfachraum

Vergangene Woche war Buchvernissage. Zum Glück nicht an einem gruseligen Ort, wie man vielleicht vermutet hätte. Für den Event stand der Schliessfachraum der Aargauischen Kantonalbank zur Verfügung. Conny Lüscher las aus ihrem neuesten und bereits vierten Werk die Geschichte «Winterzauber». Darin spielt Geld eine grössere Rolle, und dem einen oder anderen Besucher kam sicher auch der Gedanke, was sich wohl so alles «Geheimnisvolles» in den Schliessfächern der AKB-Räumlichkeiten befinden möge.

Die sympathische Autorin ist derzeit bereits fleissig mit einem neuen



Marc Hunsperger, Regionaldirektor Aargauische Kantonalbank, freut sich über die Lesung von Conny Lüscher

BILD: ISP

Werk beschäftigt. «Es wird wieder ein Psychothriller, also nichts für Zartbesaitete», verrät sie augenzwinkernd.

Woher hat sie denn jeweils die Ideen? «Bei meinen Büchern steht meistens am Anfang eine Beobachtung und der

Gedanke «Was wäre wenn?», sagt sie. Und schon seien zwei oder drei Protagonisten da, die ihre Geschichte erzählen haben möchten. «Ich kenne immer nur den Anfang und das Ende, und dann machen die, was sie wollen. Ich bin also quasi unschuldig», lacht Lüscher. Im Gegensatz zu vielen anderen Autoren, die zuerst ein genaues «Drehbuch» verfassen oder lange recherchieren, schreibe sie einfach drauf los. Höchstens im letzten Kapitel, wenn alle Fäden punktgenau zusammenkommen müssen, mache sie sich ein paar Notizen. «Damit nicht noch irgendwo eine Leiche vergessen in der Gegend herumliegt», erklärt sie schmunzelnd. Bei den «mörderischen Geschichten aus der Bäderstadt», einem Herzensprojekt, wie sie sagt, war das nicht viel anders. «Nur dass diese Geschichten auch für etwas zarter besaitete Leser geeignet sind – im Gegensatz zu meinen Psychothrillern», erklärt Conny Lüscher.

CONNY LÜSCHER

Ist nach einer kaufmännischen Ausbildung sowie nach einem Absteher in die Malerei ihrer Berufung gefolgt: dem Schreiben. Sie bevorzugt es, eher «unheimlichen» Geschichten nachzugehen. Aber nicht nur. Bekannt ist sie auch für ihre heitere Comicserie «Stadtindianer» in der Rundschau. Conny Lüscher wohnt in Baden. www.connyluescher.ch